



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Pressemitteilung 14. April 2011

## **ZWEI ANSICHTEN VON MOZARTS GEBURTSHAUS STIFTUNG MOZARTEUM ERHÄLT NEUES AQUARELL VON EDUARD GURK (1801-1841), 1838**

Der Stiftung Mozarteum Salzburg wurde vor kurzem ein historisch wertvolles Zeitdokument für Ihre beiden Mozart-Museen übergeben. Das großzügige Geschenk, das von zwei privaten Mäzenen und durch Initiative des Kuratoriumsvorsitzenden Wolfgang Schurich aus einer italienischen Privatsammlung angekauft wurde, wird in Zukunft in Mozarts Geburtshaus zu sehen sein. Momentan wird es neu gerahmt.

„Bei diesem Neuzugang handelt es sich um ein Aquarell des bekannten Wiener Malers und Kupferstechers Eduard Gurk (1801-1841), welches zwei Ansichten von Mozarts Geburtshaus zeigt und vermutlich im Jahr 1838 entstanden ist“, erläutert Frau Dr. Gabriele Ramsauer, Leiterin der Mozart-Museen. Auf dem unsignierten und undatierten Blatt mit den Maßen 54 x 37 cm befinden sich zwei gleich große Abbildungen. Auf der oberen Hälfte ist eine Ansicht von Mozarts Geburtshaus vom „Löchlplatz“ (jetzt „Hagenauerplatz“) zu sehen, den unteren Bereich nimmt eine Innenansicht von Mozarts Geburtszimmer ein. Dabei dürfte es sich um die früheste Abbildung des Geburtszimmers handeln.

Beide Ansichten haben wegen der Darstellung der Situation von Mozarts Geburtshaus in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts bei aller künstlerischen Freiheit vor allem einen historisch-dokumentarischen Wert.

„Wir freuen uns sehr über dieses Geschenk, zumal diese heitere und farblich reizvolle Aquarellstudie als eines der frühesten Zeitdokumente von Mozarts Geburtshaus auf dem Weg zu einer der weltweit bedeutendsten Sehenswürdigkeiten angesehen werden kann“, so Präsident der Stiftung Mozarteum Dr. Johannes Honsig-Erlenburg.

Die Aquarellstudie –das Blatt wurde nicht vollständig ausgearbeitet –zeigt noch die Fassadengestaltung der Mozartzeit. Die geschwungenen Balkongeländer im vierten Stock sind allerdings dekorative Gestaltungselemente des Künstlers und waren nie vorhanden. Rechts im Vordergrund befindet sich der in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts abgetragenen Fischkalterbrunnen mit einer Plastik der „Maria Immaculata“. Die nur flüchtig angedeuteten Personen verstärken den Eindruck einer rasch angefertigten Studie.

Die eigenartig perspektivisch verzerrte Innenansicht von Mozarts Geburtshaus zeigt einen nahezu leeren Raum. Weder das Bett noch der Ofen, der noch heute im Museum zu sehen ist, stammen aus der Mozartzeit.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

**Eduard Gurk**, geboren 1801 in Wien, gehörte zu den bedeutendsten Aquarellisten seiner Zeit. Er wurde vor allem mit seinen Serien von handkolorierten Stichdarstellungen und Aquarellen von Stadt und Landschaftsansichten und bedeutenden Baudenkmalern bekannt. Er war einer der wichtigsten Reisebegleiter und zeichnerischen Dokumentatoren von Kaiser Ferdinand I. Er verstarb 1841 an Typhus auf einer Studienreise in den Vorderen Orient.

Viele seiner Werke befinden sich heute in der Grafischen Sammlung der Albertina in Wien.

Weitere Informationen:

---

Mag. Susanne Neumayer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Mozarteum Salzburg,  
Schwarzstr. 26, A-5020 Salzburg, Tel.: 0043/662/88940-25, mobil: 0043/650/8894025,  
[www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)